

University of South Wales - Hochschule München (Fak12/Fotodesign) September 2015 bis März 2016

Bewerbungsprozedere der Partnerhochschule

Nachdem ich von Kommilitonen, die bereits an der USW in Cardiff waren, nur Positives gehört habe, wurde Cardiff zu meiner ersten Wahl. Der Großteil der Bewerbung lief online ab. Der online - Sprachtest war nicht weiter schwierig, vor allem deswegen weil es keine zeitliche Beschränkung während des Tests gab. Zwar habe ich ein Portfolio vorbereitet musste es aber nie abschicken, da ich schon davor angenommen worden bin. Geholfen hat mir die Info Veranstaltung des International Offices. Bei allen anderen Fragen habe ich mich an meinen Auslandsbeauftragten und Kommilitonen, die bereits an der USW waren, gewandt. Die Beauftragten an der USW waren sehr unkompliziert was Kurswahl oder eventuelle Änderungen und Formalitäten anging. Ich habe mich mit einer Kommilitonin gemeinsam beworben, wir haben uns erst relativ spät für das Auslandssemester entschieden, es hat dennoch trotz Zeitdruck gut funktioniert.

Kurswahl an der Partnerhochschule

Die Kurswahl konnte ich vor Ort final entscheiden. Von den beiden Dozenten für Bildjournalismus wurde ich gut beraten und somit fiel die Wahl leicht. Mit den Kursen war ich sehr zufrieden. Die Dozenten an der USW sind herzlich und offen, dabei aber sehr professionell und setzen alles daran ihr Wissen mit den Studenten zu teilen. Jeder nennt sich beim Vornamen und es herrscht im allgemeinen eine sehr lockere Atmosphäre. Sie waren stets gut erreichbar per Email oder Facebook. In einer Facebook Gruppe waren wir ständig mit allen Studierenden und den beiden Lehrenden in Verbindung die nützliche Tipps, Events, Anregungen und schulische Dinge gepostet haben. Für mich war vor allem interessant Fotografie unter dem Aspekt Journalismus zu betrachten. Der Equipment Verleih ist bei weitem nicht so gut sortiert wie derjenige an der Fak12, was mir aber nichts weiter ausgemacht hat. Auch gibt es kein Print - Center sondern zwei Räume mit Druckern an denen man selbstständig drucken kann, Papier muss man sich selbst kaufen. Jack der Zuständige für diesen Bereich und den Verleih ist für alle Fragen da und sehr hilfsbereit. Ich hatte das Gefühl, dort sehr gut aufgehoben zu sein von der Seite der Dozenten war alles da, es wurde einem nicht schwer gemacht, das Beste aus der Sache zu machen.

Im ersten Trimester belegte ich das Modul *Photojournalism*. Dies beinhaltete

Press and Editorial (Fokus auf Magazinen - Metadata - News - Arbeiten für Zeitungen/Magazinen - Übertragungsmöglichkeiten von Bildern)

Professional Practice (wichtiges Input für Selbstständiges Arbeiten und eine eigene Identität als Fotograf aufzubauen)

Multimedia (Geschichten mit unterschiedlichen Medien erzählen)

Digital Storytelling (eigene Videos erstellen und schneiden)

Documentary Photography („klassische“ Dokumentarfotografie, arbeiten in Bilderstrecken und längerfristige Projekte)

Im zweiten Trimester belegte ich das Modul *Photography*, welches folgende Fächer beinhaltete:

Moving Image (Erstellung eines Filmes, sehr freies arbeiten)

Constructed Image (Erstellung einer fotografischen Arbeit, sehr freies arbeiten)

History of Photography (Einblick in die Geschichte der Fotografie)

Des weiteren belegte ich einen kostenlosen Sprachkurs, welchen ich nur zweimal besucht habe der allerdings sehr hilfreich war. Auch hier lernt man gut neue Leute kennen

Anreise

Angereist bin ich mit dem Zug von München nach London und von dort aus mit dem Bus nach Cardiff. Die Reise verlief ohne größere Probleme, ich habe mich bewusst dazu entschieden die längere Reiseart zu wählen um ein Empfinden für die Distanz zu bekommen. Über Weihnachten und für den Rückflug konnte ich günstig nach Hause fliegen. (airline flybe: Cardiff - München)

Da ich drei Wochen vor Beginn des Studiums nach Cardiff reiste (am 01.09.), hatte ich eine tolle erste Zeit die Stadt ohne Druck kennenzulernen und mich einzugewöhnen, die Gegend zu erkunden und schon die ersten Ausflüge ans Meer zu machen. Ich würde es jedem empfehlen etwas vor dem eigentlichen Vorlesungsbeginn anzureisen, zumal man so genügend Zeit hat sich ein Zimmer zu suchen.

Unterkunft

Die ersten Nächte verbrachte ich in einem Bed and Breakfast welches ich im Voraus gebucht habe, gefolgt von einer Woche im Hostel.

<http://www.bunkhousecardiff.co.uk/>

Von dort aus ging ich auf Wohnungssuche. Zwar habe ich versucht im Vorfeld schon Wohnungen/Zimmer zu finden aber vor Ort ging es dank einer Agentur sehr schnell.

<http://www.cardiffstudentletting.com/>

In Cardiff herrscht eine hohe Fluktuation an Studenten, deswegen war es für mich kein Problem kurzfristig ein Zimmer zu finden. Nach drei Besichtigungen entschied ich mich für ein Zimmer. Die Miete betrug 350 Pfund, Kautions 720 Pfund. Ich lebte mit sechs anderen Studenten in einem Haus, es war auf jeden Fall eine tolle Erfahrung mit unterschiedlichen Leuten aus anderen Ländern zusammenzuleben und so neue Kulturen kennenzulernen. Es hat Spaß gemacht, dass ständig etwas los ist und man den Alltag der anderen mitbekommt.

Freizeitgestaltung

Cardiff ist eine Stadt zum Verlieben. Da die Innenstadt so geläufig ist und es dort keine öffentlichen Verkehrsmittel im Innenraum gibt herrscht eine sehr entspannte Atmosphäre. Es gibt immer etwas zu entdecken. Die Menschen sind wahnsinnig herzlich, höflich und interessiert. Da Cardiff sehr nahe am Meer gelegen ist bieten sich zahlreiche Ausflugsmöglichkeiten. Zum Cardiff Bay läuft man circa 40 Minuten zu Fuß. Nach Barry Island ein Ort an der Küste fährt man circa 30 Minuten mit dem Zug und kann dort wunderbar die Küsten erkunden. Landschaftlich ist Wales ein Traum und Cardiff ist optimal gelegen. In kurzer Zeit befindet man sich in anderen Welten und muss dafür nicht weit fahren. Mit der Klasse haben wir drei Ausflüge gemacht darunter

das „Elvis Festival“ in Porthcawl <http://www.elvies.co.uk/>

die National Library von Wales <https://www.llgc.org.uk/>

das Fox Talbot Museum in Lacock Abbey <http://www.nationaltrust.org.uk/lacock-abbey-fox-talbot-museum-and-village>

London ist mit dem Bus gut und günstig in 3,5 Stunden zu erreichen. Und lohnt sich auf alle Fälle für einen Ausflug. In Cardiff selbst gibt es jede Menge schöne Geschäfte, Cafés und traumhafte Arkaden. Es gibt keine wirkliche Altstadt die Stadt wirkt eher etwas zusammengewürfelt, es hat Spaß gemacht neue Dinge zu entdecken. Ein Highlight ist der Cardiff Market, dort gibt es frisches Obst und Gemüse, die berühmten „Welsh Cakes“ und einen unglaublich tollen Gewürzstand mit leckeren veganen Streetfood. Ich habe die regnerische Hälfte des Jahres miterlebt, an den Regen gewöhnt man sich aber schnell. Im September/Oktober ist es noch sonnig November, Dezember und Januar waren regnerisch aber ich empfand es als gute Erfahrung, man lernt schnell sich davon nicht die Stimmung vermiesen zu lassen und wenn die Sonne dann auftaucht ist es umso schöner. Im Allgemeinen ist der Winter wärmer als in Deutschland.

Integration und Kontakt mit einheimischen Studenten/Austauschstudierenden

Da ich in einem Haus mit 6 anderen Mitbewohnern gewohnt habe hatte ich dort schon Kontakt zu anderen Austauschstudenten. Das Haus war im Stadteil Cathays gelegen eine sehr beliebte Gegend für Studenten. Es gibt genügend kleiner Bars in Cathays, welche bei den Studenten sehr beliebt sind die Menschen sind offen und zugänglich speziell für Erasmus Leute gibt es Events hierbei empfiehlt es sich Facebook Gruppen anzuschließen um alle Infos zu erhalten.

„Cardiff International Students 2015/16 (All Universities)“

<https://www.facebook.com/groups/894487940619172/>

Allgemeines Fazit und Empfehlungen an die nachfolgenden Studierenden

An der USW herrscht eine tolle Atmosphäre man fühlt sich sehr schnell zuhause. Ich würde Cardiff als Geheimtipp bezeichnen da es keinen hohen Bekanntheitsgrad hat aber dafür umso liebenswerter ist. Die Zeit im Ausland im allgemeinen hat mir sehr gut getan und meinen Horizont erweitert. Nicht nur die Tatsache neue Dinge kennenzulernen, sondern, dadurch auch eine andere Perspektive auf sein gewohntes Umfeld zu bekommen sind Grund genug einmal ins Ausland zu gehen und Cardiff ist der ideale Ort mit der idealen Universität dafür. Um sich sprachlich bestmöglich zu verbessern würde ich empfehlen nicht mit deutschsprachigen Studenten zusammenzuwohnen beziehungsweise zu versuchen auch mit Deutschen, soweit man es schafft sich daran zu erinnern, englisch zu sprechen. Ich kann einen Erasmus Aufenthalt in Cardiff wärmstens empfehlen, es war eine unglaublich tolle Zeit dort.